Wiener Rathauskorrespondenz
I. Haus: Rathaus. Tel. Interurb. 1341/35.
Herausg. u. verantw. Redakteur E. Eigl
20. Jahrg. Wien Freitag den 23 Dez. 1910.

Christbaumfeierlichkeiten. Den Abschluß der großen Christbescherungen im Festsaale des Rathauses bildete gestern abends die Christbaumfeier für die Kinder der Angestellten der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Stellwagen-Unternehmungen. Im Ganzen wurden 450 Kinder mit Kleidern u. Schuhen und sonstigen Liebesgaben beteilt. In verdienstvoller Weise wirkten dabei die Kapelle des Musikervereins der städtischen Straßenbahnen u. der Männergesangverein der städtischen Straßenbahnen, beide unter der Leitung des Chormeisters M. Herzig mit. Das Festkomitee mit Lehner(?), Vorstand Rauscher u. der Vorsteherin der Frauenkollekte Frau Gratzl an der Spitze hatte sich alle Mühe gegeben, das Fest so glänzend als möglich zu gestalten. Der Bürgermeister u. die drei Vizebürgermeister mit ihren Gemahlinnen, Frl. Hildegard Lueger, mehrere Gemeinderäte, Magistratsdirektor Appel, Obermagistratsrat Dr. Weiß, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, Direktor Spängler, Direktor-Stellvertreter Dr. Kreiß(?), die Direktoren Lischka u. Kreuer(?), Direktor-Stellvertreter Kraft(?), Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Frau Dr. Swoboda, ferner von den städtischen Straßenbahnen Oberinspektor(?) Dr. Frauen(?), Inspektor Herbeck(?), Buchhaltungsvorstand Scharl(?) u. Inspektor Wiedmayer wohnten der Feier bei. Direktor Spängler hielt eine längere Rede, in welcher er zuerst allen, die sich ein Verdienst um das Fest erworben hatten, dankte und dann ausführte: „Es ist uns allen eine Herzenspflicht, am heutigen Tage des Bürgermeisters Dr. Lueger zu gedenken, dessen weitblickender Voraussicht auch die Verstadtlichung der Verkehrsunternehmungen zu danken ist, dessen Namen bei allen Angestellten der städtischen Straßenbahnen immerdar in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Dr. Karl Lueger hat mit den Straßenbahnern gefühlt u. gedacht u. darum auch das Weihnachtsfest der Straßenbahner vom Anbeginn an in seinen mächtigen Schutz genommen; er hat aber den Straßenbahn-Angestellten nicht nur sein persönliches Wohlwollen zugewendet, er hat auch die große unter seiner Führung stehende christlichsoziale Partei u. damit den ganzen Gemeinderat für das Wohl der Straßenbahnangestellten in hohem Maße interessiert u. für die Verbesserung von Leistungsbedingungen gewonnen. Die wohlwollende Rücksichtnahme des Gemeinderates auf die Straßenbahn-Angestellten besteht aber auch jetzt noch zu Recht u. das heutige Erscheinen unseres hochverehrten Herrn Bürgermeisters an der Spitze hoher Gemeindefunktionäre in unserer Mitte ist ein Beweis dafür, daß auch derzeit auf die Straßenbahner u. die Stellwagen-Bediensteten nicht vergessen werden wird. Es ist selbstverständlich, daß dieses bisherige glückliche u. für die Straßenbahn-Angestellten überaus wertvolle Verhältnis nur dann bestehen bleiben kann, wenn auch die Angestellten den Gemeindefunktionären mit Vertrauen u. Offenheit begegnen u. das, was sie von der Gemeinde noch erhoffen u. anstreben, mit Würde vertreten. In diesem Sinne möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß das durch eine lange Reihe von Jahren hindurch bestandene schöne Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen den dem Gemeinderate angehörigen Vertretern der Bevölkerung mit dem Bürgermeister an der Spitze u. den Angestellten der Straßenbahnen auch fürderhin aufrecht bleiben u. gute Früchte zeitigen möge.

Hiezu bitten wir in erster Linie Sie, hochverehrter Herr Bürgermeister um die Fortdauer Ihres gütigen Wohlwollens, andererseits geben aber auch wir Ihnen die Versicherung gewissenhafter Pflichterfüllung und treuer Anhänglichkeit, welche wir damit zum Ausdruck bringen, daß wir alle begeistert einstimmen in den Ruf: Unser hochverehrter Herr Bürgermeister Dr. Neumayer lebe hoch!

Bgm. Dr. Neumayer erwiderte, indem er zuerst herzlichst für die Veranstaltung des schönen Festes dankte. Die städtischen Straßenbahnen seien von Dr. Lueger als eine Unternehmung begründet worden, die nicht wie Privatunternehmungen direkt auf Gewinn abzielen, sondern deren Erträgnis der Allgemeinheit zu Gute komme. Das heutige Fest sei, wie es Dr. Lueger gedacht, ein Familienfest, ein Fest der Zusammengehörigkeit der Gemeinde Wien, der Bürgerschaft der Stadt mit ihren Angestellten. Er freue sich darüber, daß die unter Dr. Lueger entstandene Gepflogenheit nicht aufgelassen wurde, hoffe, daß dieses Fest alljährlich wieder gefeiert werden wird u. ein Zeugnis dafür geben soll, daß ein unter den Bediensteten der Gemeinde Wien Freundschaft(?) sein möge; sie sollen wissen, daß der Wiener Gemeinderat aus Männern besteht, welche guten Willens sind nicht nur für ihre Mitbürger, sondern für jene ganz besonders, welche arbeiten u. schaffen im Interesse der Allgemeinheit. Möge alljährlich der Christbaum hier leuchten, es soll alljährlich gezeigt werden, daß die Gemeinde Wien u. ihre Arbeiter zusammengehören als eine Familie, als eine Gemeinschaft zur Ehre der Arbeiter aber auch zur Ehre unserer Vaterstadt Wien. — Nach weiteren musikalischen Vorträgen sprach dann die kleine Mizzi Hofer(?) sehr wirkungsvoll ein Festgedicht „Der Dank der Kinder" u. überreichte dem Bürgermeister frische Blumen. Die Vorsteherin der Frauen-Kollekte Frau Gratzl dankte dem Bürgermeister im Namen der Frauen-Kollekte für die Beibehaltung der schönen Sitte der Weihnachtsbeteilung, dann auch im Namen der Bediensteten u. im Namen der beteilten Kinder. Bgm. Dr. Neumayer ergriff hierauf noch einmal das Wort, dankte allen, welche an dem Zustandekommen der schönen Festfeier sich beteiligt, auf das herzlichste, gedachte dann der großen Weihnachtsbeteilung am letzten Sonntag, welcher der Kaiser u. Mitglieder des Kaiserhauses beigewohnt u. ließ seine Rede ausklingen in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde. Zum Schlusse wünschte er allen Anwesenden u. der Bevölkerung fröhliche Weihnachten u. ein glückliches neues Jahr.

*

Eine in ihrer Einfachheit u. Bescheidenheit ergreifende Feier ist alljährlich das Weihnachtsfest der Knaben- und Mädchen-Beschäftigungs- und Verpflegsanstalt Breitenfeld am Uhlplatz, wo am letzten Sonntag in den Anstaltslokalitäten 170 Kinder beteilt wurden. Sowie die Erhaltung selbst fast gänzlich der Obsorge des Gründers u. Fundators Rechnungsrates i. P. Anton(?) Ammon(?) obliegt, so ist auch seiner rastlosen Tätigkeit die Aufbringung der Mittel für diese Weihnachtsbescherung zu danken. F.M.L. Franz Krieger, der Protektor der Anstalt Dechant Lischka(?), Bezirksvorsteher Bergauer, die Bezirksräte Oskar Appel u. Eduard Herzitzky(?) u. ein zahlreiches Publikum wohnte der Feier bei, welche durch wohlgelungene Vorträge u. Aufführungen der Pfleglinge verschönert wurde. P. Johann Gleger(?) hielt die Festrede und Dechant Lischka gedachte in zu Herzen dringenden Worten der Bedeutung des Weihnachtsfestes. Eine kurze Ansprache des rastlosen Fundators der Anstalt Rechnungsrates Ammon, in welcher er allen Gönnern u. Wohltätern der Anstalt Dank sagte, schloß das Fest. —

* *

Das Entgegenkommen einer Sammlung und größerer Spenden einzelner Wohltäter haben das Armen-Institut im Bezirke Josefstadt in die Lage versetzt, zirka 70 arme Schulkinder und Waisenkinder des 8. Bezirkes in der Volkshalle des neuen Rathauses gestern Donnerstag abends mit Kleidern und Schuhen und verschiedenen Gaben zu beteilen. Ein Chor von Schülerinnen der städtischen Mädchenbürgerschule Josefstädterstraße 95, trug unter der Leitung des provisorischen Schulleiters Daniel Siebert und der Bürgerschullehrerin Emilie Meinong v. Handschuchsheim durch mehrere Lieder sehr viel zur Verschönerung des Festes bei. An der Feier nahmen teil: V.-B. Hierhammer und Gemeinderat Hangelberger, Bezirksvorsteher Bergauer mit den Bezirksräten Appel, Walter, Herzitzky, Garth(?), Wohlbach, Bartelsgebauer(?), Bezirksschulinspektor Fischer(?), Frau Stadtrat Rain(?), Frau Stadtrat(?) Doll. — Knapp vor Schluß der Feier erschien Bürgermeister Dr. Neumayer, der durch eine Sitzung der Donauregulierungskommission am pünktlichen Erscheinen verhindert war. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Armen-Institutes Hermann Resch hielt der Kooperator von Maria Treu Pater Liberatus Hecker eine zu Herzen dringende Ansprache über die Bedeutung der Weihnachtsfeier, und hielt Obmann Resch die Dankrede, worauf die Schülerin Stephanie Engel sehr wirkungsvoll ein Festgedicht „Dank der Kinder" zum Vortrag brachte, das in ein stürmisch aufgenommenes dreifaches Hoch auf den Kaiser ausklang. — Nach der Absingung der Volkshymne ergriff noch V.-B. Hierhammer das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er für die Veranstaltung den Dank aussprach, insbesondere dem Obmann Resch und allen fröhliche Feiertage und ein glückliches Neujahr wünschte.

Remunerationen für Angestellte der städtischen Straßenbahnen. Die am 17. bezw. 19. Dezember l. J. ausgezahlten Neujahrsgelder bei den städtischen Straßenbahnen betragen für das Jahr 1910–1911 insgesamt 173.151 K u. zw. für die Beamten u. Beamtinnen 59006 K, für die Unterbeamten 33706 K u. für die Bediensteten u. sonstigen Angestellten 80.439 K.

__Wiener Wärmestuben__

Zu Gunsten des Wiener Wärmestuben-Vereines und Wohltätigkeitsvereines veranstaltete ein eigenes Komitee dieses Vereines am 4. Jänner 1911 um 5½ abends unter der Leitung der Ehren-Präsidentin Gräfin Kielmansegg und des Präsidenten Baron Dir. Buschmann einen Damen-Empfangsabend, der zum erstenmal in den Empfangsräumen der niederösterreichischen Statthalterei stattfindet. Seit einer Reihe von Jahren erfreut dieser Empfangsabend zu den vornehmsten gesellschaftlichen Veranstaltungen der Saison und hoffentlich wird jener dem wohltätigen Zweck reiche Geldmittel zuführen. — Entrée 5 K pro Person; Karten im Vorverkauf in der Wiener [illegible] I., [illegible]gasse 13 und im Kartenbureau der Musikalienhandlung Gutmann. —

Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Zeit vom 16. bis 22. Dezember 1910 von 17673 Männern, 11040 Frauen und 40606 Kindern, zusammen 69319 Personen bei Tag aufgesucht. Bei Nacht wurden dieselben von 5302 Personen in dem gleichen Zeitraume benützt. Alle Obdachlosen wurden mit Suppe und Brot beteilt.

__Direktortitel.__ Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Oberlehrer an der Mädchenvolksschule 2. Bez. Novaragasse 30 Ignaz __Weber__ in Würdigung seiner vieljährigen ersprießlichen Tätigkeit im öffentlichen Schuldienste und auf dem Gebiete des Taubstummenwesens den Direktortitel verliehen.

__Kirchenmusik__ in der Pfarrkirche Erdberg am Sonntag den 25. d. M. um 6 Uhr früh: Te deum von Gabert, Introitus u. Communio, Choral, Pastoralmesse von Führer, Graduale: Laetum von Michael Haydn, Offertorium: Laetamini von Führer; um halb zehn Uhr vormittags: Introitus u. Communio-Choral, Messe in C von Mozart (Köchel), Graduale: Christus natus von Rotter, Offertorium: Benedictus von Michael Haydn; am Montag den 26. d. um halb 10 Uhr vormittags: Introitus u. Communio, Choral, Pastoralmesse in G von Rotter, Graduale: Christus factus von Kreitger, Offertorium: Video coelos von Schöpf, Tantum ergo von J. Rieder.

__Die Sommerreise des Wiener Gemeinderates.__ Der Bürgerklub hat nunmehr einen ziemlich umfangreichen Bericht über die Reise, welche Mitglieder der Wiener Gemeindevertretung im Mai des vorigen Jahres durch Istrien, Dalmatien, Bosnien u. die Herzegowina veranstalteten, wobei sie auf der Rückreise auch Agram berührten, in Druck legen lassen, der soeben durch die Fürsorge, welche die Verlagsbuchhandlung __Gerlach__ & __Wiedling__ angedeihen ließ, als stattliche Broschüre erscheint. Der anspruchslose Text, der die tatsächlichen Ereignisse der Reise behandelt u. nur ab u. zu kurze Streiflichter auf Land und Volk wirft, wird durch eine Reihe wohlgelungener Reproduktionen von Originalaufnahmen des jüngeren Martin Gerlach verschönt, recht u. lebendig gemacht. Die geschmackvolle Ausstattung ist geeignet, den Reiseteilnehmern u. ihren Gastfreunden in fremden Ländern eine angenehme Erinnerung zu bieten, dürfte aber auch ferner stehenden einiges Interesse abgewinnen.

*

__NB. Ein Exemplar liegt bei.__

__Subventionen.__ Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. __Rissaweg__ dem Asylverein für Obdachlose eine Subvention von 50.000 K bewilligt. — Nach einem Bericht des StR. __Vaugoin__ wurden an Subventionen für Weihnachtsbeteilungen vom Gemeinderate bewilligt: dem Leopoldstädter humanitären Geselligkeitsverein „Brüder Lustig" 50 K, dem Verein „Fürsorge" 50 K, dem Spar- u. Humanitätsverein Weißmühlen 200 K, dem Verein „Zum Vorarlberger" 50 K, dem Verein „Kinderfreunde" im 2. Bez. 250 K, dem Freundschaftsbund „Ringelbrüder" 50 K, dem Verein Rudolfsbund 100 K, dem Verein „Die Mittel-Bayer" 100 K, dem Verein zur Bekleidung armer und würdiger Schüler der städtischen Bezirks-Volksschule 3. Bezirk, Kolonitzgasse 100 K, dem Verein „Kinderliebe" 100 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder im 3. Bezirk, Hauptstraße 200 K, dem Wohltätigkeitsverein unter den Weißgärbern 100 K, dem geistl. Wohltätigkeitsverein „Karl Borromäus" 50 K, dem Verein „Urbanitas" 100 K, dem Verein „Gitschgaugrube" 50 K, dem Verein „Obere Wieden" 50 K, dem Verein „Wiedner Herzen" 50 K, dem Margaretner „Nikolobruder-Verein" 200 K, dem Verein „Weihnachtsbaum" 200 K, dem Verein „Christkindl" 50 K, dem Verein „Weihnachtsbaum — die Biene" 200 K, dem Unterstützungsverein und Freibursverein „Wiener Jugendfreunde" 50 K, dem Blindenunterstützungsverein „Die Purkersdorfer" 50 K, dem Verein der armen Schulkinder, „Die edle Dame" 50 K, dem Verein „Weihnachtsfreude" 50 K, dem Verein „Gumpendorfer Kinderfreunde" 200 K, dem Verein „Wienerwaldfreunde" 50 K, dem Verein „Die Nibelungen" 50 K, dem Verein „Kinder-Weihnachtsbaum" 50 K, der Knabenbeschäftigungsanstalt des Werkes des hl. Johannes Franziskus „Regis" 50 K, dem Verein „Rossauer Blüten" 50 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder am Lichtental und Himmelpfortgrund 100 K, dem humanitären Klub „Freundschaft" 50 K, dem Favoritner Wohltätigkeits-Verein „Treuer Bund" 100 K, dem Verein „Quellenbund" 50 K, dem Verein „Keplerbund" 100 K, dem Frauenverein für Arbeitsschulen, 10. Bezirk Humboldtgasse, 100 K, dem Unterstützungsverein für arme Schulkinder 11. Bez. Hauptstraße 300 K, dem Verein der städtischen Friedhofsbediensteten Wiens, 11. Bezirk, 100 K, dem Verein „Altmannsdorfer Kinderfreunde" 100 K, dem Verein „Wilhelmsdorfer Kinderfreunde" 100 K, dem Verein „Gute Freunde" 50 K, dem Verein „Weihnachtsbaum" 50 K, dem Verein „Die Laaberger" im 13. Bezirk 100 K, dem Verein „Kinderliebe" 300 K, dem humanitären Schulverein „Meiselstraße" 200 K, dem humanitären Rauchverein „Corona" 50 K, dem humanitären Klub „Edelsinn" 50 K, dem Frauenverein für Arbeitsschulen, 14. Bezirk, Herklotzgasse 33, 200 K, dem Fünfhauser Wohltätigkeitsverein „D' Schellenfimer" 200 K, dem Verein „Kinderfreunden" 200 K, dem Verein „Glückstern" 50 K, dem Verein „Das Christkindl der weißen Tauben" 200 K, dem Verein „Wekker" 200 K, der Ottakringer Gesellschaft „D' Ornbayer" 50 K, dem patriotischen Wohltätigkeitsverein „Edelsinn" 200 K, dem Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler des k. k. Staats-Realgymnasiums im 18. Bezirk 200 K, der Knabenbeschäftigungsanstalt „Jarmila" 300 K, der Kranken-, Ziegen-[illegible] vom hl. Vinzenz von Paul 200 K, dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder 200 K, dem geistl. Wohltätigkeits-Verein „Nächstenliebe" 200 K, dem Bezirksverein Währing des Frauen-Wohltätigkeitsvereins für Wien u. Umgebung 100 K, dem Verein „Fliegend" 50 K, der Lehr- und Erziehungsanstalt armer Kinder Jesu 400 K, dem Brigittenauer Spar- u. Vorschußverein 50 K, dem Verein „Kinderliebe" 150 K, dem „Christlichen Arm" 40 K, dem Verein „Vereinigte Brigittenauer" 300 K, dem Weihnachtskomitee des 20. Bezirkes 600 K, dem Frauen-Wohltätigkeits-Verein Donaufeld 300 K, der Lehr- u. Erziehungsanstalt der Schwestern vom armen Kinde Jesu in Hadlau 100 K, dem Kronprinz-Rudolf-Kindergarten 300 K, der Suppenanstalt der Volksschule in Schmelzberg bei Weißhausen 100 K, dem Christlichen Arbeiterverein in St. Georgen 60 K, dem Verein zur Förderung einer mensa academica 300 K, dem Pestalozziverein 50 K, dem Verein der Kinderfreunde in Neulerchenfeld 200 K, der Schulleitung der deutschen Knaben- u. Mädchenvolksschule Vater-Hermann 100 K.

__Fischmarkt.__ In der Woche vom 18. bis 23. d. M. wurden auf den Zentralfischmarkt zugeführt: 320 Kilo Barben, 200 Kilo Brachsen, 160 Kilo Forellen, 100 Kilo lebende u. 120 Kilo tote Hechte, 27500 Kilo lebende und 1400 Kilo tote Karpfen, 70 Kilo Lachse, 200 Kilo Schaiden, 31.600 Kilo tote Schill, 25 Kilo Forellen, 4000 Kilo Weißfische und 11400 Kilo Teichkarpfen. Es notierten: Barben zu K 1·60, Brachsen zu K 1·40, Forellen zu K 9 bis K 10, Hechte lebend zu K 2 bis K 3, tote zu K 1·60 bis K 1·80, Karpfen lebend zu K 1·80 bis K 2·60, tote zu K 1·80, Lachse zu K 9 bis K 12, Schaiden zu K 2·50, Schill zu K 3·60, Forellen zu K 4, Weißfische zu K 0·60 bis K 0·80, Teichkarpfen zu K 0·60 bis K 1·40. Von der deutschen Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee" wurden u. A. zugeführt: 29250 Kilo Kabeljau, 70800 Kilo Köhler, 3600 Kilo Leng, 1050 Kilo Meerhecht, 7800 Kilo Schellfisch, 2680 Kilo Angler, 1050 Kilo Dorsch, 2700 Kilo Goldbarsch u. rund 4500 Kilo andere Gattungen. Die Preise bewegten sich zwischen K 0·70 und K 4·40. — Die Zufuhren waren im Vergleich zum Vorjahr bei den Süßwasserfischen, von welchen am heurigen Weihnachtsmarkt insgesamt 320895 kg zugeführt wurden, um 62760 kg höher; desgleichen wurden um 31215 kg mehr an Seefischen auf den Markt gebracht. Die Gesamtzufuhr an Seefischen betrug 123265 kg. Bei lebhaftem Geschäftsverkehr wurden die notierten Preise behauptet.

__Erinnerung an die Eröffnung der zweiten Hochquellenleitung.__ Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schreiner, den im städtischen Museum befindlichen Glaspokal, aus dem der Kaiser am 2. Dezember den ersten Trunk aus der zweiten Hochquellenleitung tat, mit einer Gravierung zu versehen: „Mit diesem Becher nahm Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. den ersten Trunk aus der zweiten Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung am Tage ihrer Eröffnung 2. Dezember 1910." Auf der anderen Seite des Pokals soll der Text der zweiten Strophe der von Hermann Hango gedichteten Hymne, die anläßlich der Eröffnungsfeier gesungen wurde, graviert werden. Diese Strophe lautet:

„Fluten aus Waldesgründen
Und Erdentiefen
– Die in der Wildnis träumen,
Rauschende Geister, schliefen –
Stürzen von Felsensteilen,
Eilen mit Windeseile,
Wirken dem Menschenheile."

[illegible] heutigen Korrespondenz[illegible] liegt ein Bericht über die „Weihnachtsfeier in städtischen Knabenhort Josefstadt" bei.